

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rubin

Albert, Eugen

Leipzig, [1893]

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-79939](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79939)

Asaf.

So lang ich lebe, nicht!

Soliman.

Wir werden seh'n!

Asaf.

Ja wohl!

(Er entreißt Soliman den Dolch, den er trägt.)

Nun kommt nur an!

(Er sticht nach Soliman.)

Volk.

Schnell! Bringt sie auseinander!

(Während des Streites ist mehr und mehr Volk hinzugeströmt, das Dureinander ist immer größer geworden, das Volk drängt sich um die Streitenden; indem Asaf nach Soliman sticht, und dieser zurückweicht, ertönt der Ruf aus der Menge:)

Der Kadi kommt! Macht Platz!

Stimmen aus dem Gefolge des Kadi.

Platz dem Kadi!

Sechste Scene.

(Alle weichen zurück, so daß die Mitte für den Kad i frei wird, der mit Rustan und Gefolge durch die Mitte auftritt. Asaf und Safan kommen auf die rechte, Soliman auf die linke Seite desselben zu stehen. Das Volk gruppirt sich entsprechend. — Der Kad i ist ein langer, hagerer Mann, mit finstern Gesicht.)

Der Kad i.

Was gibt es hier?

Soliman

(gescheiden hervortretend).

Herr, alles was nur möglich,
Raub, Ueberfall — was nicht? Der Bösewicht
ist gar nicht zu bezeichnen; eh' man ihn

noch Räuber nennen kann, ist er schon Mörder.
Er stach nach mir; ich weiß nicht, blute ich?

(Mit dieser Frage wendet er sich an einige Umstehende, welche lächelnd dies pantomimisch verneinen.)

Der Kadi.

Raub? Mord? Man hätt' den Mord verhindern sollen!
Sein Leben war schon durch den Raub verfallen,
er hat kein zweites auch den Mord zu büßen.
Wer ist es denn?

(Er mustert die Umstehenden.)

Soliman.

Du wirst es nicht errathen!

Der Kadi

(deutet auf Hakam).

Der sicherlich!

Hakam

(geschmeibig).

Herr, — ich vergebe Euch!

Ich war es, der ihn griff, als er entfloh!

Soliman

(deutet auf Asaf).

Der da! Nicht wahr, man sieht es ihm nicht an?

Der Kadi

(betrachtet Asaf).

Ich hätt' erwägen sollen, daß die Aepfel
gewöhnlich roth sind, wenn der Wurm sie stach.

(Er winkt.)

Hustan!

Rustan

(tritt hervor und hält ein Beil in die Höhe).

Der Kadi

(schüttelt den Kopf).

Rustan

(senkt das Beil und hebt einen Strich empor).

Der Kadi

(nickt).

Rustan.

Vorher?

(macht die Bewegung des Häutens.)

Der Kadi.

Vorher die Bastonade;
und eine, die er fühlt, damit der Eindruck
auch vorhält nach dem Tode.

(Er wendet sich zum Sehen.)

Soliman,

(der beim Todesurtheil sichtlich erschrocken war und mit sich gekämpft hatte.
tritt schüchtern vor, dem Kadi den Weg vertretend.)

Herr, verzeiht!

Der Bursche dauert mich; ich bin doch Schuld
an seinem frühen Ende.

Der Kadi.

Wie denn das?

Soliman.

Sieh, Herr, ich litt seit Jahren fort und fort
an Taubheit, nein, ich glaubte dran zu leiden,
denn schien es mir fortwährend, als ob Pfropfen
von Woll' ich trüg' in meinen beiden Ohren,
wie ich beim Zahnweh einst zu thun gepflegt.

Der Kadi.

Was geht das mich an?

Soliman.

Nur Geduld ein wenig!

Heut Nachmittag war es so sonderbar,
fühl' doch ein Summen ich im Ohr, ein Rauschen,
das mächtig anschwillt, allgewaltig wächst:
ich hör' auf einmal wieder, hör' die Kage
im Hof miauen, und hör' vom Minaret
auch zum Gebete rufen. Ich frohlocke,
tret' aus dem Haus, — da seh' ich auf der Bank
den Burschen, — rief ihn an, um im Gespräch
mit ihm mein Ohr zu prüfen, und er kam —

Der Kadi.

Und raubte —

Soliman.

Ja, jedoch nicht gleich! Erst als
er den Rubin erblickt, des Glanz ihn schier
verrückt zu machen schien, so daß er zugriff,
wie ein verzognes Kind!

Der Kadi.

Mich kümmert nur
das Ob und nicht das Wie!

(zu Usaf, freundlich)

Du leugnest?

Usaf.

Nein!

Der Kadi.

Mustan, vollzieh' den Spruch, und auf der Stelle,
wo dieser freche Raub begangen ward.

(Er geht ab mit Gefolge.)

(Gleich nach Abgang des Kadi, beginnt Mustan mit seinen Leuten den Galgen im Hintergrunde herzurichten, und arbeitet während dem ganzen Folgenden daran, bis zu den Worten: „ich bin's“.)

Einige aus dem Volk.

Weh! Weh! Fürchterlich' Geschick!
Dem Tod ist unbarmherzig er verfallen!
Der strenge Kadi ändert keinen Spruch!

Zakam

(zu Usaf tretend).

Du hattest recht, wir werden nicht zusammen
gehängt. Schenkst Du mir Deine Kleider?

Usaf

(wie unter einem Bann, träumerisch).

Ja!

Siebente Scene.

Irak,

(ein sehr reich und fantastisch gekleideter Greis tritt würdevoll aus der Menge auf Usaf zu.)

Du bist ein Räuber?

Usaf.

Wie Du siehst, ich sterbe
des Räubers Tod!

Irak.

Bereust Du Deine That?